

Volks-Zeitung

mit täglichem Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung
und illustriertem Witzblatt WK

Erscheint täglich zweimal, Sonntage nur morgens. Abonnementspreis in Gross-Berlin und vielen Orten der Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen u. Anhalt 50 Pf. wöchentlich, 2,200 monatlich oder 24,00 vierteljährlich. Abonnementspreis bei Postzusendung monatlich 1,175 u. vierteljährlich 4,50. Anzeigerpreis die Zeile 1.1. mit 70% Zuschlag, für Stellenanzeigen und Gesuche 1.1. mit 60% Zuschlag. Familien-Anzeigen für Abonnenten 50 Pf. die Zeile, kleine Anzeigen des Vor- u. Nachmittags 20 Pf. die Zeile, mit 60% Zuschlag. Anzeigen-Annehmer zahlen den Anzeigerpreis auf Rechnung. Adressen: Redaktion, W. U. S. W. Postamt Nr. 10131-10144, d. Fernverkehr, Nr. 14207-14209. Chefredakteur: Otto Buschke.

Verleger: Rudolf Mosse, Berlin, Unter den Linden 10. Druck- und Verlagsanstalt: Rudolf Mosse, Berlin, Unter den Linden 10. Druck- und Verlagsanstalt: Rudolf Mosse, Berlin, Unter den Linden 10.

Vor neuen Kämpfen in Oberschlesien?

Eindringen regulärer polnischer Truppen.

Oppeln, 26. August. (Z. U.)
Die in den letzten Tagen beobachtete Ruhe in Oberschlesien scheint weder mit der Ruhe vor neuen Kämpfen zu sein. Es fehlt zwar kein erneuter Ausbruch des Generalstreiks hervor, doch scheint Oberschlesien erneut von polnischer Seite schweren Gefahren entgegenzugehen. Die Aufhebung sofortiger Handelsverträge, die Aufhebung der Zollgrenze, die die Polen wieder über Wasser bekommen haben, die in Genuß sind, anzunehmen, die deutsche Regierung werde ihre Truppen doch nicht mahnen, außerdem sind die in Oberschlesien über die eingetragenen Mannschaften zu kämpfen und haben weiter die Grenze nicht zu befestigen können, doch jeder polnischer Banden über die Grenze unterdrückt ist. Aus diesem Grunde ist es einer großen Anzahl Maßnahmen möglich gewesen, sich in Polen erneut zu bewaffnen und mit regulären polnischen Truppen in nicht unbeträchtlicher Stärke wieder über die deutsche Grenze zu kommen. Die Folgen zeigen sich bereits in zahlreichen Überfällen, insbesondere im Ratowitzer Bezirk und im Kreis Biele. Aber auch im Kreis Glatz sind die polnischen Banden vorzudringen. Auch an der schlesischen Grenze bei Siegenhals vor den letzten Tagen schon eine merkwürdige Verschärfung der Lage eingetreten.

Gleiwitz, 26. August.

Die Entente-Kommission hat heute Verhandlungen mit der Reichswehrbrigade Gleiwitz. Hierfür wurde eine Abordnung aus Glatz in Empfang genommen. Sodann begab sich die Entente-Kommission nach Hindenburg und Plessnitz. Wie verlautet, wird sich die Kommission einige Tage in Oberschlesien aufhalten.

Aufhebung

des verschärften Belagerungszustandes

Breslau, 26. August. (W. U. W.)

Nachdem im oberbesessenen Industriegebiet wieder Ruhe und Ordnung eingetreten ist, die Arbeit in den Gruben und Hüttenwerken zum großen Teil wieder aufgenommen ist, unumkehrbar seine Gefahr mehr besteht, daß die Arbeitswilligen durch terroristische Akte von der Arbeit abgehalten werden, und durch das tatsächliche Eingreifen der Reichswehrtruppen der Zustand der polnischen Intriganten und Spionagen wiederhergestellt ist, hat der Reichs- und Entente-Kommission für Schlesien und Westfalen im Einklang mit dem kommandierenden General des 6. Armeekorps den am 18. August 1919 verkündeten verschärften Belagerungszustand aufgehoben, der über Oberschlesien mit Ausnahme der Kreise Leobschütz, Neustadt, Reife, Grottkau und Hainberg verhängt worden war. Es treten somit wieder die Bestimmungen des Belagerungszustandes in Kraft, die vor dem 18. August 1919 geltend haben.

Die Gold-Armee und die lettische Regierung.

Die deutschen Truppen verlangen Anstellungsgeld.

Riga, 25. August.

Über eine Gehaltsanforderung deutscher, im Baltikum stehender Truppenteile wird folgendes gemeldet: Die lettische Regierung hatte den im Baltikum im Kampfe gegen den bolschewistischen stehenden Truppen Vorgesetzten zwecks Anstellung verprochen. Dieses Verprechen wurde gebrochen. Die deutsche Regierung hat gegenüber dieser Stellungnahme der lettischen Regierung die Zurückziehung der Truppen angedeutet. Der Kommission, die die Truppen im Interesse ihrer Forderung auf Einstellung zur Regierung gefordert hatte, wurde wohlwollende Erwägung angedeutet. Die Truppe, die aus dem Bericht der Kommission und der Tatsache der fortlaufenden Abberufung von Truppen erkannte, daß ihr Streben nach Aufrechterhaltung ihrer Rechte und Bekämpfung des Bolschewismus außerhalb der Grenzen Deutschlands nicht Unterstützung fand, wollten sich nicht auflösen lassen und haben durch ihre Vertreter am Sonntag folgenden Beschluß gefaßt:

Wir sämtliche in Russland stehenden Truppen sind fest entschlossen, unter allen Umständen unter uns in unserem Blute zu bleiben und werden durch Vertrag verbriefte Rechte auf Vorgesetzten und Siedlung in Lettland aufrecht zu erhalten. In keinem Falle werden wir unseren Führern bitten wir diese, mit uns auszusprechen und nicht zu lassen, daß wir uns unsere Zukunft betrogen werden. Wir bitten einflussreiche Herrn Grafen, diese unsere Bitte unserem Oberbefehlshaber Herrn Grafen v. D. Goltz vorzutragen.

In Ausführung dieses Beschlusses wurden gleichzeitige Telegramme an den Reichspräsidenten über und den Oberpräsidenten Winig geschickt.

Die Führer haben in Erwartung der Stimmung der Truppen und der Befestigung ihrer Forderungen die vorgelegten militärischen Beweisen gegeben. Die Interessen der Soldaten wollen zu wahren. Alle treibt vor allem die schwere Sorge, daß nach Räumung Lettlands die Heimat ganz unmittelbar vom Einbruch des Bolschewismus bedroht wird.

Hierzu wird uns von zufälliger Seite gemeldet: Die Reichsregierung hat nach vor kurzem, als der lettische General Schneider sein Belagerungszustand überließ, die lettische Regierung auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die entstehen könnten, wenn die im Baltikum befindlichen Truppen dem Befehl der Regierung entgegen jene Gebiete nicht verlassen wollten, in denen sie sich anzusiedeln hofften, weil ihnen

Die Angestellten im Betriebsrat.

Gen. Custav Schneider, Sackfen, Mitglied der Nationalversammlung.

Der Gesetzentwurf über Betriebsräte löst unter den Begriff „Arbeitnehmer“ alles zusammen, was gegen Lohn oder Gehalt Arbeit verrichtet. Diese Begriffsbestimmung ist richtig, wenn man sie nur als allgemein zusammenfassendes Merkmal nimmt. Etwas wie man unter den Begriff „Soldat“ oder „Beamter“ alle Kategorien versteht, ohne jedoch in den Fehler zu verfallen, aus der einheitlichen Begriffsbestimmung eine allgemeine Gesetzheit herzuholen. Der oder die Verfasser des Gesetzentwurfes über Betriebsräte werden sich mit Händen und Füßen sträuben, wenn man ihre Beamtenähnlichkeit nach den gleichen Grundfähigkeiten werten würde, wie etwa die des Briefträgers oder des Laternenanwänders. Trotzdem aber folgert der Gesetzgeber im Gesetzentwurf aus der Arbeitnehmerähnlichkeit eine völlige Gleichheit aller Arbeitnehmer und baut auf dieser falschen Grundlage seine Vorlesage auf.

Um Schantung.

Die Ablehnung des Friedensvertrages in Amerika gesichert. **Verfaßtes, 26. August.**

Nach dem Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ in Washington ist der Beschluß des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten betreffend Schantung in Amerika gesichert. Die Regierung erwartet aber von dem im Baltikum kommandierenden Truppenführern, daß sie die Truppen über die verhängnisvollen Folgen ihrer Disziplinlosigkeit aufklären und zum Gehorham zurückdrängen werden.

Kein Notenumtausch!

Eine Abstempelung „nie in Frage gekommen“. **Berlin, 26. August.**

Zur Frage des Notenumtausches gibt das Reichsfinanzministerium amtlich bekannt: Über die Durchfuhrung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht haben in den letzten Tagen Besprechungen mit einem großen Kreis von Sachverständigen stattgefunden. Nach dem Ergebnis dieser Beratungen besteht die Möglichkeit der Reichsminister der Finanzen nicht, den Umtausch des deutschen Papiergeldes vorzuschreiben. Eine Abstempelung der Banknoten usw. ist überhaupt nie in Frage gekommen.

Verbot neuer Tageszeitungen.

Die Abwehrmaßnahmen des Oberkommandos. **Berlin, 26. August. (W. U. W.)**

Folgende Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Verordnung vom 3. März 1919 wird bekanntgegeben: Der § 3 der Verordnung vom 3. März 1919 erhält folgende Fassung: Das Neueröffnen von Tageszeitungen und verbrieflichen Druckschriften ist verboten. Ausnahmen unterliegen der Genehmigung des Oberkommandos. Der Oberbefehlshaber: **Roske.**

Wir haben bereits in unserem geliebten Abendblatt mitgeteilt, daß alle Flugblätter vor ihrem Druck laut einer Bekanntmachung des Oberbefehlshabers Roske dem Oberkommandos vorzulegen sind. Die unterem Kulturangehörigen öffentliche Propaganda der Antikommunisten macht gewiss außerordentliche Anstrengungen notwendig, aber es geht nicht an, nun zu den alten Methoden der Zensur zurückzukehren. Schon darum nicht, weil das mit der neuen Reichsverfassung unvereinbar ist. In dieser wird bestimmt, daß das Wort in Rede, Bild und Schrift frei ist, und daß eine Zensur nicht stattfinden. Selbstverständlich gelten nicht die allgemeinen Strafgesetze und bieten eine ausreichende Handhabe, den traurigen Gepflogenheiten entgegenzutreten.

Ferner ist ebenfalls auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand, ein erneutes A- und Verkaufsverbot von Schußwaffen erlassen worden.

Die Angestellten im Betriebsrat.

Gen. Custav Schneider, Sackfen, Mitglied der Nationalversammlung.

Der Gesetzentwurf über Betriebsräte löst unter den Begriff „Arbeitnehmer“ alles zusammen, was gegen Lohn oder Gehalt Arbeit verrichtet. Diese Begriffsbestimmung ist richtig, wenn man sie nur als allgemein zusammenfassendes Merkmal nimmt. Etwas wie man unter den Begriff „Soldat“ oder „Beamter“ alle Kategorien versteht, ohne jedoch in den Fehler zu verfallen, aus der einheitlichen Begriffsbestimmung eine allgemeine Gesetzheit herzuholen. Der oder die Verfasser des Gesetzentwurfes über Betriebsräte werden sich mit Händen und Füßen sträuben, wenn man ihre Beamtenähnlichkeit nach den gleichen Grundfähigkeiten werten würde, wie etwa die des Briefträgers oder des Laternenanwänders. Trotzdem aber folgert der Gesetzgeber im Gesetzentwurf aus der Arbeitnehmerähnlichkeit eine völlige Gleichheit aller Arbeitnehmer und baut auf dieser falschen Grundlage seine Vorlesage auf.

Neuherlich sind zwar Angestellte und Arbeiter getrennt. Beide Gruppen wählen ihre Vertreter in getrennten Wahlgängen; sie sollen auch alle Fragen, die eine Gruppe allein angeht, für sich allein beraten und Beschlüsse fassen können. Das sieht für den oberflächlichen Urteilenden ganz schön aus, ist aber, wenn man näher zuseht, nichts anderes als eine Jurefiktur. Wenn nämlich beabsichtigt wäre, jeder Gruppe die sie betreffenden Aufgaben allein zu überlassen, dann hätte die genaue Unterscheidung der Aufgaben vorgenommen oder die dem Betriebsräte vorbehaltenen Aufgaben zu umschreiben werden müssen, daß Klarheit geschaffen wäre. Der Gesetzentwurf schlägt aber den entgegengesetzten Weg ein. Was den einzelnen Gruppen vorbehalten sein soll, wird nur ganz allgemein ausgesprochen, eben nur mit dem Satze, daß die eigenen Angelegenheiten der Gruppen dieser zur Beratung und Beschlüßfassung vorbehalten bleiben. Dagegen werden die Aufgaben und Rechte des Betriebsrates (§ 24) so weit gesteckt, daß für die geordnete Verwaltung der Aufgaben zu umschreiben werden müssen, was dem Betriebesrat vorbehalten sein soll, was dem Betriebsrat vorbehalten sein soll, was dem Betriebsrat vorbehalten sein soll.

Das wird nunmehr darauf hingewirkt werden müssen, daß die Angestellten eine ihrer Bedeutung im Betriebe und im Produktionsprozess entsprechende Vertretung im Betriebsrat erhalten. Nach den vorliegenden Vorlesagen erhalten die Angestellten auch in den größten Industriebetrieben von den zu wählenden 20 Vertretern im allergrünsten Falle 3 Vertreter. Schon diese Zahlverhältnisse genügt, doch die Verfasser des Gesetzentwurfes eine merkwürdig geringe Kenntnis der praktischen Vorgänge im Betriebe haben. Wenn der Betriebsrat wirklich die weiter stehenden Aufgaben zur Lösung des Betriebes und Förderung der Produktion erfüllen soll, dann müssen doch in ihm zum mindesten 3 Personen vertreten sein, denen die Zusammenfassung aller Betriebsvorgänge bekannt sind: Arbeiter, Techniker, Ingenieur, Maschinenführer, Chemiker, kaufmännische Angestellte usw., was ihre Zahl noch so klein sein. Eine solche Vertretung ist aber nicht möglich, wenn nicht erhebliche Änderungen in den Wahlschriften vorgenommen werden. Sie sind notwendig, wenn man den Betriebsrat lebensfähig machen will.

Der Gesetzentwurf erweitert den Begriff des Angestellten, entgegen der jetzt geltenden Auffassung, auf die nur mechanische Dienstleistungen verrichtenden Angestellten. Das hat zur Folge, daß die leitenden Angestellten in völliger Gleichberechtigung verurteilt werden, denn bei der vorgezeichneten mechanischen Anwendung des reinen Zahlenverhältnisses bei der Wahl entscheidet über die Zusammenfassung des Betriebsrates eben die Zahl der Wähler und nicht die Betriebs-erfahrung. Aber gerade im Betriebsrat ist die Betriebs-erfahrung entscheidend, ob profane Arbeit geleistet oder nur leeres Gerede gesprochen wird. Auch die Arbeiter werden darauf achten müssen, daß die Betriebsratsmitglieder nicht von der Mitarbeit ausgeschlossen werden, denn ohne sie können sie nichts erreichen. Was allem ergibt sich, daß die Zusammenfassung der Betriebsräte nicht nach dem gegenwärtigen zahlenmäßigen Machtverhältnis erfolgen darf, sondern nach der Struktur der einzelnen Betriebe.

Das führt zu der weiteren Forderung, daß Spezialisten werden muß, nicht nur nach den einzelnen Gruppen der Industrie, des Handels, des Handwerks und der Landwirtschaft, sondern auch nach der Betriebsgröße. Der Gesetzentwurf sieht, daß ein solcher Fehler, daß er alle die verschiedenen Betriebsgrößen nach einem Schema behandelt. Aber keiner des Betriebsratslebens wird eine solche Regelung als unzureichend erklären. Es soll j. B. für jeden Betrieb über 5 Personen ein Vertrauensmann gewählt werden. In einem Handwerksbetriebe, wo gleichartige Interessen aller Arbeitnehmer vorliegen, das das möglich ist. Aber in einem Handwerksbetriebe, wo ein Schneider, ein Kaufmann, ein kaufmännischer Arbeiter tätig sind, kann doch der gleichartigen Interessen gar nicht geredet werden. Wer soll dann Vertrauensmann sein? Eine Aufgabe, der auch die Weisheit Salomons nicht gewachsen wäre. Und wer soll die Durchführung des Gesetzes überwachen? Die Staatsgewalt reicht zu der Aufgabe nicht aus, sie hat schon verjagt bei der Durchführung der Vorlesage

Dankagung.
Für die zahlreiche Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter sage ich allen Verwandten und Bekannten sowie dem Beerdigungsführer Sr. 11. ganz besonders Herrn Pfarrer Dank für die würdevollen Worte unserer lieben Mutter.

Stephan Walentowski
mit Kindern.

Theater • Konzerte

Deutsches Theater.
Bismarck, Sonntag, den 31. Aug. 1910.
Max Pallenberg in „Auch ich war ein Jüngling“
Schwanke
Auch ich war ein Jüngling
Schwanke
Auch ich war ein Jüngling
Schwanke

Hammerspiel.
Die ersten, Sonntag, den 31. August, 8 Uhr.
Leopoldine Konstantin in „Das Weib und der Rasenplan“

Theater i. d. Hauptstadt.
Komödienhaus
81. Linienstr. 10. Platz.
Berliner Theater
1. u. 2. Drama (nach Fr. Schiller)

Volksbühne.
Lützow-Wache (Operntheater).
7 1/2 Uhr. Der Nahrung.

Mitwoch-Abend.
Der Nahrung.
7 1/2 Uhr. Der Nahrung.

Central-Theater.
7 1/2 Uhr. Der Nahrung.

Die weite Welt.
Deutsches Opernhaus
Die Schwärmerin von Fr. Schiller

Fried. Wilhelm Th.
Berühmte Opern
Kleines Theater
Kleines Theater
Kleines Theater

Kleines Theater.
Kleines Theater
Kleines Theater
Kleines Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Metropol-Theater.
Metropol-Theater
Metropol-Theater
Metropol-Theater

Lessing-Theater.
Sommerproben
Sommerproben
Sommerproben

Kleines Schauspielhaus.
Kleines Schauspielhaus
Kleines Schauspielhaus
Kleines Schauspielhaus

Rosenthal-Theater.
Rosenthal-Theater
Rosenthal-Theater
Rosenthal-Theater

Reichshaus-Theater.
Reichshaus-Theater
Reichshaus-Theater
Reichshaus-Theater

Winter-Garten.
Winter-Garten
Winter-Garten
Winter-Garten

Elite-Sänger.
Elite-Sänger
Elite-Sänger
Elite-Sänger

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

Admirals-Palast.
Admirals-Palast
Admirals-Palast
Admirals-Palast

NATIONAL-THEATER
Königsplatz
Nur nach bis zum 31. August
Familie Harmanen.
Anmeldung auf 1. Orchester-Saal 100 Mk.
300 Mk. inkl. Garderobe

Wo ist TAM?

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Annahme für Vorarbeiten.

Schlafzimmer
Eiche
Schlafzimmer
Birke
Schlafzimmer
Richtbaum
Schlafzimmer
Weichhölzer
Schlafzimmer
einfacher und vornehmer Art.

Prima Fabrikate
Mässige Preise

Daunendecken
in Satin und Seide.

Grösstes Spezial-Geschäft
für Bett-Einrichtungen

Bettfedern- u. Matratzen
Fabrik- u. Export-Vertrieb

Gustav Lustig
Berlin S.
Prinzen-Strasse 46-47

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Alte Gebiffe.
Zahn bis zu 12.50

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Wibenten
Wibenten
Wibenten
Wibenten

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection
Möbel-Collection

Männliche Personen
Gewerkschaften, Handwerker, Straßenverkäufer
Gewerkschaften, Handwerker, Straßenverkäufer
Gewerkschaften, Handwerker, Straßenverkäufer
Gewerkschaften, Handwerker, Straßenverkäufer

10. Mäander 1. H. Seemann, ...

Wirtshäuser, ...

Bildhauer, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Metallgewerbe, ...

Druckmaschinen der Schöner, ...

Werkzeugmacher, ...

Geländige Heilmittelanstalten, ...

Stempeler, ...

Vertragsvollstreckung, ...

Werkstätten, ...

Werkzeugmaschinen, ...

Werkstätten, ...

Werkstätten, ...

Werkstätten, ...

Wichtige Bildhauer, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Buch- und Steindruckerei, ...

Schneider-Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

Reichverleitetes Angebot, ...

10 Tischler, ...